



Liebe kleine und grosse Velocipèdisten,  
Ein paar Worte zu unserer schönen Gegend!

Vor ca. 15 000 Jahren hatte der Rohnegletscher bei Solothurn eine riesige Moraine abgelagert und aus diesem Grund gab es einen See bis nach Orbe. Wenn wir heute zusammen durch das Seeland fahren und das „Chalb“ machen, war es vor 200 Jahren für die ersten Velocipèdisten alles andere als schön und lustig. Die Gegend war sumpfig und wurde immer wieder von der Aare überschwemmt. 1704 begann die Regierung ernsthaft an einer Lösung dieser Situation zu denken und Dr. Johann Rudolf Schneider aus Nidau nahm sich der Sache an.

Die Arbeiten begannen 1868 und 1891 war die erste Juragewässerkorrektur abgeschlossen. Die 3 Seen waren durch Kanäle verbunden und die Aare floss bei Hagneck in den Bielersee und nicht mehr direkt von Aarberg nach Büren. Doch damit wir die heutige Situation haben, war noch eine zweite Korrektur 1962... 1973 nötig, sowie weitere kleinere Änderungen, damit keine Überschwemmungen mehr auftreten. (z. B. der Übergang beim Fussballplatz Radelfingen wurde beim letzten grossen Hochwasser weggeschwemmt). Wenn ich mit dem Velo durch die Felder und am Rand der Kanäle fahre, denke ich meistens an die grosse Leistung, welche unsere Vorfahren vollbrachten. Ohne diese Arbeiten wären unsere 3 Touren in dieser schönen Region nicht möglich!

Nun zu unserem gemeinsamen Ausritt!

### **Velodrome Tissot**

Donnerstag: 24.08.2017

Temperatur 28 Grad im Schatten, Himmel wolkenlos.

Keine Bise oder Westwind!

Um 10.00 Uhr sind folgende Helden vom Velodrome Tissot „zämme in d'Hose“:

Peter Staub (DAHÜ), Aschi Wüest, Hardi Künzli, Urs Peier, Urs Marti, Max Kunz, Beat Gutzwiller, Fredy Stöckli, Beat Solberger, Werner Zumstein, René Schiegg, Michael Schultheis, Alain von Neuchâtel, Franz Rohrbach, Rolf Studer ab Kerzers und Cello (Marcel Haegler) mit sini Velo..

Staad – Büren a. Aare – Scheuren – Worben – Kapelen – Aarberg – Radelfingen (Sportplatz) – Niederried – „Schikane“ vor Golaten und schon sassen wir fröhlich in der Bäckerei Krähenbühl in Kerzers. Nach Kaffee, Kuchen usw. fuhren wir weiter nach Murten. Vor uns pedalte ein Radler von oben bis unten mit „Bell“ angeschrieben, zum Glück waren wir vorher beim „Begg“! In Murten sassen auch viele Leute vor ihren mit leckeren Sachen gefüllten Tellern. Weiter ging die Fahrt nach Avenches und die Steigung hinauf nach Russy. Oben angekommen hatte man einen schönen Ausblick über die Broye – Ebene. Von Yverdon her wurde es dunkelschwarz und der Wind frischte plötzlich auf, so dass wir von Russy nach Dompiere hinunter stachen und mit Rückenwind